

# Vorwort

Unsere heutige Zeit wird gerne als das „Zeitalter der Kommunikation“ apostrophiert – noch nie wurde so viel Zeit mit der Kommunikation in „sozialen Medien“, über SMS und in medialen Talkshows verbracht. Gleichzeitig wird diese Zeit durch eine E-Mail-Kurz-und-Abkürzungsdiktion geprägt, und ein Niveauverlust der differenzierten deutschen Sprache wird beklagt.

Der heutige, meist via Internet vorinformierte Patient kommt zu Ärzten in Klinik und Praxis mit einem gewachsenen Anspruch auf individuelle, persönliche Kommunikation – nicht zuletzt vor dem Hintergrund einer entpersonalisierten, ja zum Teil anonymisierten Massengesellschaft.

Ärzte in den Fachgebieten Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Neurologie sowie Psychologen werden unserer Erfahrung nach zu wenig in der praktischen Gesprächsführung „trainiert“, meist folgt ein „learning by doing“. Gerade für die so genannten „Psycho-Fächer“ ist das auf einem bestmöglichen Arzt-Patient-Verhältnis basierende Gespräch – Anamnese und Exploration – von zentraler Bedeutung. Aus unserer Sicht gehören diese Gesprächselemente zu den Kernfähigkeiten des Psychiaters. Sie aufbauend auf umfangreicher klinischer Erfahrung anzuwenden, ist keineswegs eine vorauszusetzende „Basisfertigkeit des Anfängers“, sondern sie macht im Gegenteil den kompetenten „Köner“ aus.

Das vorliegende Taschenbuch bietet hierfür einen orientierenden Rahmen in Form konkreter Schritte aus der Praxis. Natürlich ist es nicht möglich, alle Aspekte darzustellen; auch haben wir bewusst den Praxisbezug vor den Theorieanteil gestellt. Das Buch vermittelt vor allem spezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zur Erhebung von Anamnese und Befund. Dies kann aus unserer Sicht jedoch nur anhand der subjektiven Sichtweisen der Autoren in einer kompakt lesbaren und für die Anwendung konkret umsetzbaren Form geschehen. Eine umfangreiche Darstellung der ärzt-

lichen bzw. therapeutischen Gesprächsführung, der Psychopathologie an sich bzw. der Zusammenhänge zwischen Anamnese, Befund und klinischer Psychiatrie würde den Rahmen und das Anliegen dieses Buches sprengen. Das Taschenbuch gibt für die Exploration einen orientierenden Leitfaden und erinnert immer wieder an Detailspekte, die in der Alltagsroutine häufig übersehen werden und für eine angemessene Diagnostik, die richtige Diagnose und die sinnvoll-adäquate Therapie entscheidend sein können. Auch oftmals ausgeklammerte „heikle Themen“ werden angesprochen. In dieses Buch sind unterschiedliche Erfahrungen und sich ergänzende Anleitungen der beiden Autoren mit Unterschieden in Alter, Berufserfahrung und Tätigkeitsfeld eingeflossen.

Jeder Arzt muss seinen eigenen Gesprächs- und Anamnesestil finden – das anzustrebende Ziel einer optimalen Patientenexploration beinhaltet ein lebenslanges Lernen.

Dieses Buch beruht auf einer ursprünglichen Idee von Robert Waltereit. Es wurde als gemeinschaftliches Werk von beiden Autoren konzipiert und geschrieben.

Wir danken dem Thieme Verlag, insbesondere Frau Korinna Engeli, Frau Dr. Kristina Prager und Frau Laura Bohnert, für die stets angenehme, professionelle Zusammenarbeit. Unseren Officemanagerinnen und Sekretärinnen Frau Rosi Riedl und Frau Simone Berger sind wir für ihre zuverlässige, kompetente Sekretariatsarbeit und Frau Johanna Waltereit für die Manuskriptdurchsicht dankbar.

Wir hoffen, dass das Taschenbuch den Kollegen in Klinik und Praxis ein nützlicher Begleiter im Berufsalltag sein wird und die immer komplexere, zeitdynamischere Arbeit an den Patienten erleichtern kann.

Gerd Laux  
Robert Waltereit  
Soyen/München und Dresden,  
im Sommer 2017